

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.296.238

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)5636/J-NR/2026

Wien, am 2. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Elisabeth Götze und weitere haben am 02.04.2026 unter der **Nr. 5636/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Zustand und Sanierung der Redoutensäle in der Hofburg** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Eingangs ist festzuhalten, dass der gesamte Inhalt der Anfrage primär Angelegenheiten der operativen Geschäftsführung der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) betrifft. Aus diesem Grund wurde die BHÖ zu einer Stellungnahme aufgefordert, die nachstehend wiedergegeben wird.

Zu den Fragen 1, 2 und 5

- *Welche konkreten baulichen Schäden wurden in den Redoutensälen nach der Nutzung als Parlamentsausweichquartier festgestellt?*
- *Welche dieser Schäden sind nach Einschätzung der Burghauptmannschaft auf die Nutzung durch das Parlament zurückzuführen?*
- *Wurde das Parlament zur Behebung von Schäden oder zur Kostenübernahme aufgefordert?*
 - *Wenn ja, in welcher Höhe und für welche Maßnahmen?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*

Für das Ausweichquartier des Parlaments in der Wiener Hofburg wurden zahlreiche Einbauten vorgenommen. Dazu zählen unter anderem der Einbau eines Podests mit Sitzen sowie einer Galerie für das Plenum des Nationalrates im großen Redoutensaal, ebenso wie die Installation abhörsicherer Kabinen im kleinen Redoutensaal. Darüber hinaus wurden zahlreiche bauliche Maßnahmen umgesetzt. Im Zuge dieser Arbeiten mussten beispielsweise im großen Redoutensaal der gesamte Parkettboden entfernt sowie Bohrungen in den Wänden vorgenommen werden, um die Galerie fachgerecht zu fixieren. Darüber hinaus wurden für Medien wie APA und ORF Bereiche mit Trockenbauwänden geschaffen, bzw. Räume in einem bestehenden größeren Raum errichtet. Nach Auszug des Parlaments wurden diese Einbauten wieder rückgebaut. Die Folgen des Vorgangs sind sichtbar und führten zu entsprechenden baulichen Veränderungen bzw. oberflächlichen, nicht in die Substanz eingreifenden, Schäden. Durch die allgemeine Abnutzung durch die 30-jährige Nutzung des Redoutensaaltraktes weist der Trakt weiters natürlich bedingte Abnutzungserscheinungen auf.

Zu den Fragen 3 und 7

- *Welche Schäden sind hingegen auf allgemeinen Verschleiß oder den regulären Veranstellungsbetrieb zurückzuführen?*
- *Welche Sanierungsmaßnahmen sind konkret geplant?*

Die elektrotechnischen, haustechnischen und brandschutztechnischen Anlagen sind bereits mehr als 30 Jahre alt und dementsprechend in die Jahre gekommen. Seit der Sanierung nach dem Brand des Redoutensaaltraktes im Jahr 1992 veränderte sich der Stand der Technik insbesondere bei Elektrotechnik, Haustechnik, Brandschutz, Barrierefreiheit und Energieeffizienz wesentlich. Um den Trakt wieder nutzen zu können, sind daher gerade die technischen Anlagen zu erneuern.

Zur Frage 4

- *Welche vertraglichen Vereinbarungen bestanden zwischen der Parlamentsdirektion und der Burghauptmannschaft hinsichtlich Rückbau, Wiederherstellung und Haftung für Schäden nach Ende der Nutzung?*

Zwischen der Parlamentsdirektion und der BHÖ bestand eine vertragliche Vereinbarung aus dem Jahr 2015 inklusive zweier Nachträge, jeweils aus den Jahren 2016 und 2017. Gemäß dieser Vereinbarung inklusive Nachträge waren von der BHÖ Maßnahmen zu treffen, für welche die Parlamentsdirektion einen pauschalen Investitionskostenzuschuss leistete.

Zur Frage 6

- *Wie hoch werden die Gesamtkosten der geplanten Generalsanierung derzeit geschätzt?*

Die Gesamtkosten werden aktuell mit einer Preisbasis von Dezember 2030 auf rund € 45,5 Mio. netto geschätzt.

Zur Frage 8

- *Welcher Zeitplan ist für Planung, Sanierung und Wiedereröffnung vorgesehen?*

Mangels Budget existiert derzeit kein detaillierter Zeitplan. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Planung und Ausführung zumindest einen Zeitraum von drei bis vier Jahren in Anspruch nehmen werden.

Zur Frage 9

- *Welche budgetären Mittel sind dafür im Bundesbudget vorgesehen?*

Abgesehen von einer geringen Planungsrate sind für die Generalsanierung der Redoutensäle bisher keine budgetären Mittel im Bundesbudget vorgesehen.

Zur Frage 10

- *Welche Kosten sind bereits bisher für Bestandsaufnahme, Planung oder Sicherungsmaßnahmen angefallen?*

Bislang sind Kosten in Höhe von € 31.448,50 netto angefallen.

Zur Frage 11

- *Wer wird die Kosten der Sanierung letztlich tragen?*

Der Bund.

Zur Frage 12

- *In welcher Form ist das Bundesdenkmalamt in die Planungen eingebunden?*

Der Redoutensaaltrakt steht unter Denkmalschutz, weswegen das Bundesdenkmalamt in die Planungen einzubeziehen ist.

Zur Frage 13

- *Welche zukünftige Nutzung der Redoutensäle ist nach der Sanierung vorgesehen?*

Die Redoutensäle sollen künftig wieder für Veranstaltungen nutzbar sein.

Zur Frage 14

- *Welche Auswirkungen hat die Sperre der Redoutensäle auf bestehende Pacht- oder Nutzungsverträge mit Veranstaltern bzw. Betreibern?*

Die Redoutensäle wurden der BHÖ mangels Nutzbarkeit zurückgestellt, weswegen der BHÖ Nutzungsentgelte entfallen.

Zur Frage 15

- *Gab es Schadenersatzforderungen von Pächtern oder Veranstaltern aufgrund der Sperre?*
 - *Wenn ja, in welcher Höhe?*

Es gab bislang keine Schadenersatzforderungen von Pächtern oder Veranstaltern.

Zur Frage 16

- *Welche Einnahmen sind der Republik Österreich durch die Sperre der Redoutensäle bisher entgangen?*

Diese Frage ist nicht beantwortbar, da in den letzten Jahren die Räumlichkeiten auf Grund der Nutzung des Parlaments nicht möglich war und daher keine konkrete Verlustrechnung gemacht werden kann. Zudem hängen Einnahmen auch von der jeweiligen Buchungssituation der Räumlichkeiten ab.

Zur Frage 17

- *Wann ist mit einer Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebs in den Redoutensälen zu rechnen?*

Eine Wiederaufnahme eines Veranstaltungsbetriebes in den Redoutensälen ist erst nach Fertigstellung der beschriebenen Sanierung möglich.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

Elektronisch gefertigt

